

DER MARKT BURGEBRACH FEIERT

300 JAHRE RATHAUS BURGEBRACH

1720 - 2020



Jubiläumswoche vom
01.12. - 06.12.2020

Weitere Infos auf www.vg-burgebrach.de



Grußwort



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ein ganz besonderes Ereignis gibt uns in diesem Jahr Anlass zu "feiern". Im Jahr 1720 erbaut, wird unser Rathaus mit dem ortsbildprägenden Torbogen nun stolze 300 Jahre alt. Seither ist das Gebäude Anlaufstelle für alle Bürgerinnen und Bürger in den verschiedensten privaten wie gemeindlichen Angelegenheiten.

Ursprünglich stand an der Stelle des uns heute bekannten Baudenkmals mit dem sogenannten „Oberen Tor“, eines von drei Toren, das dem Ort als Befestigung und damit Schutz vor Eindringlingen diente. Unter diesem Oberen Tor wurden früher die Gemeindeversammlungen auf offener Straße abgehalten. Man hatte zwar eine Ratsstube im Torhaus, aber mit der Zeit waren die Aufgaben gewachsen und so wurde 1720 an diesem Platz schließlich ein richtiges Rathaus gebaut. In den seither vergangenen 300 Jahren kann das prächtige Bauwerk auf eine durchaus bewegte Geschichte mit ganz unterschiedlichen Nutzungen zurückblicken. Mitunter diente es in den 1950er bis 70er Jahren beispielsweise als Landwirtschaftliche Berufsschule. Historisch in den Blickpunkt rückte unser Rathaus jedoch weit vorher, nämlich als Napoleon mit seinem Heer gen Russland zog und eben in jenen Räumen Kriegsrat hielt.

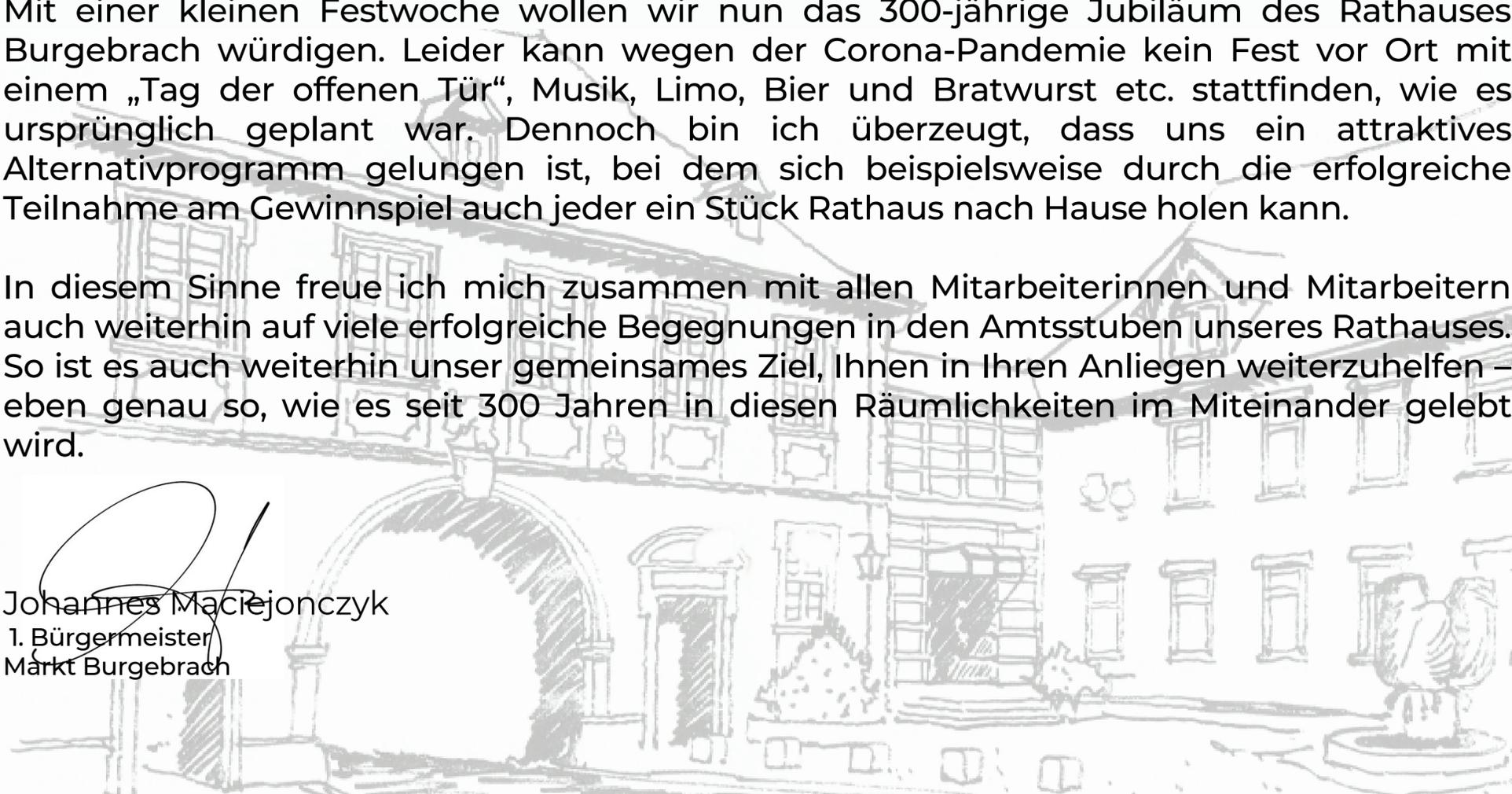
Zum Ende des 2. Weltkriegs entging das Gebäude nur knapp einer Katastrophe. 1945 lagerte im großen Torbogen, dort wo heute Autos durchfahren, in einer Kiste eine Fünf-Zentner-Bombe, die notfalls zur Abwehr der Alliierten gesprengt werden sollte. Glücklicherweise kam es nicht zur Sprengung, da die Amerikaner aus anderer Richtung anrückten.

Neben diesen und weiteren weltpolitischen Ereignissen, die unsere Wahrzeichen (mit)erlebte, könnte es sicherlich auch von einer ganzen Reihe örtlicher Begebenheiten und Erfahrungen aus 300 Jahren berichten. Wie wäre es doch interessant, wenn die altherwürdigen Mauern uns heute davon erzählen könnten. Doch Mauern können nun mal nicht sprechen – „Leider!“ oder in manchen Fällen vielleicht auch „Gott sei Dank“!

Mit einer kleinen Festwoche wollen wir nun das 300-jährige Jubiläum des Rathauses Burgebrach würdigen. Leider kann wegen der Corona-Pandemie kein Fest vor Ort mit einem „Tag der offenen Tür“, Musik, Limo, Bier und Bratwurst etc. stattfinden, wie es ursprünglich geplant war. Dennoch bin ich überzeugt, dass uns ein attraktives Alternativprogramm gelungen ist, bei dem sich beispielsweise durch die erfolgreiche Teilnahme am Gewinnspiel auch jeder ein Stück Rathaus nach Hause holen kann.

In diesem Sinne freue ich mich zusammen mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch weiterhin auf viele erfolgreiche Begegnungen in den Amtsstuben unseres Rathauses. So ist es auch weiterhin unser gemeinsames Ziel, Ihnen in Ihren Anliegen weiterzuhelfen – eben genau so, wie es seit 300 Jahren in diesen Räumlichkeiten im Miteinander gelebt wird.


Johannes Maciejonczyk
1. Bürgermeister
Markt Burgebrach



Jubiläumswoche

Dienstag, 01.12.2020 - Sonntag, 06.12.2020

Ab Dienstag, 01.12.2020, 18.30 Uhr

Wir lassen unser Rathaus in vollem Glanz erstrahlen.

Start der Illumination des Alten Rathauses mit Eröffnungsrede durch den 1. Bürgermeister Johannes Maciejonczyk und Live-Übertragung auf den Sozialen Medien. (Facebook und Instagram)

Das Rathaus wird in der Jubiläumswoche bis einschließlich Sonntag, 06.12.2020 beleuchtet.

Geschichtlicher Rundgang.

Wir nehmen Sie mit auf eine (virtuelle) Entdeckungstour durch das Rathaus.

Bekommen Sie einen Einblick in die Geschichte des Alten Rathauses und das angebaute Verwaltungsgebäude durch den virtuellen Rundgang auf unserer Internetseite.

www.vg-burgebrach.de

Gewinnspiel

1720 - 2020

Gewinnen Sie ein Stück "Rathaus Burgebrach".

Gewinnen Sie eine von 300 limitierten Emaille-Tassen zum Jubiläum "300 Jahre Rathaus Burgebrach".

In der Jubiläumswoche haben Sie die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Gewinnspiel, welches Sie in diesem Faltblatt finden. Einsendeschluss der Lösung bis spätestens Freitag, 11.12.2020 an:

Verwaltungsgemeinschaft Burgebrach
Hauptstraße 1-3
96138 Burgebrach

oder per Mail an: verwaltung@vg-burgebrach.de

Geschichte



Das alte Rathaus Burgebrach in der Hauptstraße in Burgebrach wurde im Jahr 1720 an der Stelle des einstigen „Oberen Tores“ errichtet und feiert heuer sein 300-jähriges Bestehen. In der Denkmalliste wird das Rathaus als zweigeschossiger Walmdachbau mit rundbogiger Straßendurchfahrt und Dachreiter beschrieben. Eckpilaster, Gurtgesims, profilierte Fenstergewände mit Brüstungsfelder im Obergeschoss zeichnen die Einzigartigkeit des historischen Gebäudes aus.

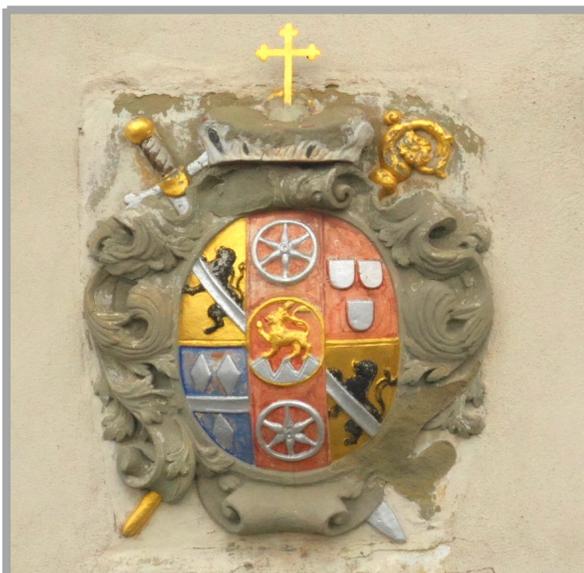
Das Rathaus bildet nicht nur den westlichen Eingang in den oval geformten Historischen Ortskern (Historisches Ei) von Burgebrach, sondern nach Osten hin auch das Tor zum Naturpark Steigerwald.

Unter der Amtszeit von Bürgermeister Schlegler entstand 1720 an der Stelle des „Oberen Tores“, das heutige Rathaus. Im vierten Ratsprotokoll der Jahre 1650 bis 1749 berichtet Bürgermeister Schlegler erstmals vom begonnenen Rathaus-Bau. Am 11. April 1720 vereinbarte er mit dem Bamberger Kapitalsmaurer Nattermüller folgendes:

„Ein zweistöckiges Haus soll erstellt werden nach Riß und Plan. Das untere Stockwerk 15 Schuh hoch (ein Schuh entspricht 28 cm), das obere zwölf einhalb Schuh hoch, der ganze Bau 62 Schuh lang und 36 Schuh breit. Meister Nattermüller erhält hierfür 350 fränkische fl (Florian-Gulden)“.

Jeder einschließlich der ganzen Judenschaft musste statt Hand- und Spanndienste zwei Taler abgeben. Bis zum Jahre 1730 wurden 3000 fl für den Bau aufgewendet. Zur Finanzierung wurden 900 fl aus der Bürgerschaft aufgenommen, weitere Darlehen gaben die Pfarrei St. Martin, Bamberg, und die Nikoleibrückenstiftung.

„Am 4. September erbat Bürgermeister, der Rat und die ganze Gemeinde den Fürstbischof von Bamberg und Mainz, Lothar Franz von Schönborn, dem Marktflecken zwölf Jahre lang die Steuer zu erlassen. Sechs Jahre billigte der Bischof zu.“



Das **Stammwappen des Hauses Schönborn** bildet heute noch den Mittelpunkt des **Barocken Wappens an der Westseite des Alten Rathauses**: Auf rotem Grund ein gekrönter, goldener Löwe, der auf drei aufsteigenden silbernen Spitzen schreitet. Zunge und Enden des doppelten Schwanzes sind blau, ebenso die Krone des Löwen. Über dem Mittelschild thront eine Laubkrone.

Weiter zeigt das Wappen links oben und rechts unten jeweils einen schwarzen Löwen im goldenen Feld, überzogen von einem silbernen Querfaden, für das **Bistum**

Bamberg - mittig im Feld oben und unten für das **Erzbistum Mainz** das silberne Mainzer Rad auf rotem Grund. Das Wappen der ehemals reichsständigen Herrschaft **Reichelsberg** ist im Feld oben rechts dargestellt: Drei silberne Schilder auf rotem Hintergrund - im Jahr 1671 erhielt die Familie von Schönborn Sitz und Stimme dieser Herrschaft im fränkischen Kreis und im fränkischen Grafenkollegium des Reichstages. Links unten ist ein blaues Feld mit einem silbernen waagerechten Querbalken, darüber zwei, darunter eine Raute als Wappen für die **Freiherrn von Heppenheim**, genannt Saal. Diese waren 1684 ausgestorben und die Rechte gingen durch verwandtschaftliche Beziehungen auch auf das Haus Schönborn über. Rechts und links sind Schwert und Krummstab als Zeichen der weltlichen und geistlichen Macht reliefförmig zu sehen.



An der Ostseite des Alten Rathauses ist die heilige Dreifaltigkeit dargestellt.

Die Zierde des Rathauses, der Turm, wurde aufgrund mangelnder Finanzmittel erst 1847 hinzugefügt. Das Glöcklein im Turm des Rathauses wird noch heute bei jeder Beerdigung geläutet, wenn der Priester mit den Trauergästen durch den Torbogen zum Friedhof zieht.



Überlieferte Geschichten aus dem Rathaus

Als Napoleon mit seinem Heer gegen Russland zog, hielt er im Rathaus in Burgebrach Kriegsrat.

Wenige Tage vor dem 13. April 1945, als die Amerikaner in Burgebrach einmarschierten, wurde im Sitzungssaal des Rathauses ein Standgericht errichtet. Links und rechts vor einem Tisch stand je ein Gewehr-Dreierbock. Zum Glück kam es zu keinem Urteil mehr. Im großen Torbogen lagerte in einer Kiste eine Fünf-Zentner-Bombe, um das Rathaus zu sprengen. Direkt westlich vor dem Rathaus hatte der Volkssturm eine Panzersperre errichtet. Die Nachbarhäuser waren bereits geräumt. Zur vorgesehenen Sprengung kam es jedoch nicht mehr, da die Amerikaner von Ampferbach kommend anrückten.

1950 bis 1972 war die Landwirtschaftliche Berufsschule im Alten Rathaus untergebracht. Die Kriegsjahre haben das Rathaus stark mitgenommen. 1981/82 erfolgte eine umfassende Restaurierung.

Aus einer alten Chronik geht hervor: „Sie gelobten hier Gehorsam zu Geboten und Verboten der Gemein, gelobten handgebend, daß sie mit der Gemein heben und legen wollen, daß sie 3 Bäume von welchem Obst auf die Gemein setzen und schließlich 8 fl Bürgergeld und einen Feuereimer zum Instand bringen würden. Gaben hier ihrem Lebenspartner das Ja zum gemeinsamen Leben, gaben hier Taufe, Hochzeit und Tod immerlieben zu Protokoll – kamen ohne im geringsten zu säumen wenn die Gemeindeglocke rief – sannen, berieten und erkannten an, was in diesem Haus als weise, recht und verbindlich zum Beschluß erhoben war“.



Unmittelbar an das Alte Rathaus wurde im Jahr 1982 das Verwaltungsgebäude der VG Burgebrach angebaut. Auf dem Rathaus-Vorplatz entstand ein Laufbrunnen in Form eines Lebensbaumes, der in vier Bildnissen die Burgebracher Geschichte – die Marktverleihung, eine Jagd- und Marktszene und die Zehntabgabe darstellt.



Noch heute tagt der Marktgemeinderat in einem historisch-modernen Sitzungssaal im Obergeschoss.



Der Trauungssaal bietet den Brautpaaren ein einzigartiges Ambiente für die standesamtlichen Trauungen.

Das Rathaus im Wandel der Zeit..

